Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

325 (29.11.1843)

Visual Library

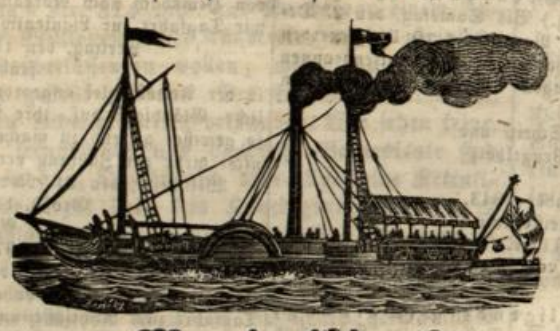
Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 325.

Mittwoch, den 29. November 1843.

[D.118.]

Abfahrtsstunden

der rhein- preußischen



Dampf- schiffe

von Maximiliansau

vom 1. Oktober d. J. an:

Rhein aufwärts:	**Rhein abwärts:**
Morgens 6 Uhr bis Straßburg.	Vormittags 11 Uhr bis Mainz.

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt demnach hier Vormittags 9½ Uhr, von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise ꝛc. die nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1843.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

Literarische Anzeigen.

Unentbehrliches, zuverlässiges Hülfsbuch für Weinkäufer und Steuerbeamte.

[588.] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Vollständige Berechnung des Weinwerths und der badischen Weinaccis- und Ohmgeldsabgaben, die Ohm zu 3 fl. bis 40 fl einschl. berechnet, so wie der Abgaben von Obstwein und feinen Weinen, welche der indirekten Besteuerung flaschenweise unterliegen, nach den dermal geltenden Gesetzen und Verordnungen bearbeitet von A. Gisselbrecht. Zweite, verbesserte und vervollständigte Auflage. 18 Bogen gr. 8. Preis broschirt 1 fl.

Die ungemein günstige Aufnahme, welche die erste Auflage des vorliegenden Werkes auf die Empfehlung großh. hoher Steuerdirektion (Verordnungsblatt 1840 S. 16) von Seiten der Steuerbeamten, sowie der Weinkäufer und Verkäufer gefunden hat, und der schnelle Abgang von 4400 Exemplaren bürgen hinlänglich für die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit dieses für minder geübte Rechner so bequemen Hülfsbuchs und machten eine zweite Ausgabe nothwendig.

Durch schönes, starkes Papier, schärfern, durch die genaueste und sorgfältigste Korrektur von Fehlern frei gebliebenen Druck, zweckmäßigere Einrichtung und Vervollständigung der Berechnung (von 25 — 40 fl. des Weinwerths und Accises und der Obstweinabgaben bis zu 10,000 Maaß, sowie der Ergänzung der Reduktion des Litremaaßes von 100 bis auf 10,000 Maaß) hat der gegenwärtige Verleger dieser neuen Ausgabe eben so viele wesentliche Vortheile zuzuwenden sich bemüht.

Dieser vielen Vorzüge der zweiten Ausgabe vor der ersten ungeachtet ist der frühere, ohnedies so ungemein billige Preis von 48 kr. doch nur auf 1 fl. erhöht worden, gegen welchen Betrag dieser treue, zuverläßige Rathgeber in jeder soliden Buchhandlung zu haben ist. — Sammler von Subskribenten erhalten eine angemessene Zahl von Freiexemplaren bewilligt.

C. Macklot.

[D.930.6] Karlsruhe. So eben ist bei **C. Macklot** in Karlsruhe erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Exzesse zu Karlsruhe am 5. Sept. 1843 und deren mittelbare Veranlassung. Preis 6 kr.

[D.979.1] Karlsruhe. Eben ist wieder angelangt in **Karlsruhe** bei **Bielefeld, Braun** ꝛc.:

Erlebtes aus den Jahren 1813—1820, von **Dr. Wilh. Dorow**, K. P Hofrath ꝛc. 2 Thle. Velinp. broch. Leipzig, **Hinrichs.** 1843. 4 fl. 30 kr.

Wer jene Zeit, wer die Lebensbilder aus dem Befreiungs-Kriege, die Lang'schen Memoiren ꝛc. kennt, wird dieses Buch nicht ohne das größte Interesse lesen.

[E.20.1] Bremen.

Schulbücher für Lehranstalten.

Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen ist erschienen und in der **D. R. Marx'**schen Buchhandlung in **Karlsruhe** vorräthig:

Schäfer, Dr. J. W., Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur. Dritte verbesserte Auflage. 1843. gr. 8. 45 kr.

— —, Griechische Schulgrammatik, 1r Theil; auch unter dem Titel: Formenlehre der griechischen Sprache, vorzüglich des Attischen Prosa-Dialekts, für die unteren Klassen gelehrter Schulen. Zweite, mit einer Uebersicht der Abweichungen des Homerischen Dialekts vermehrte Ausgabe. 1840. gr. 8. geh. 1 fl. 8 kr.

— —, Uebersicht der Abweichungen des Homerischen Dialekts. 1840. gr. 8. geh. 1 fl. 8 kr.

Lucas, N. J. (Lehrer der englischen Sprache an der Hauptschule zu Bremen), Lehrbuch der englischen Sprache, enthaltend eine durch eine Beispiel-Sammlung erläuterte Grammatik, ein alphabetisches Verzeichniß der Constructionen, der Nomina und Verba und ein Verzeichniß der Idiotismen. 8. geh. 2 fl. 24 kr.

— —, Leichtfaßliche Uebungs-Aufgaben über die Regeln der englischen Sprache. Zur Anwendung bei allen Grammatiken. 8. geh. 54 kr.

Lucas, N. J., Auswahl deutscher Musterstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische, mit einer Einleitung und Phraseologie für höhere Schul-Klassen und zum Privatgebrauch. 2te, mit einem Wörterbuch verm. Aufl. 1837. gr. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

Arnold, Dr. C. J., Geographischer Leitfaden über Deutschland, für höhere Töchterschulen. gr. 8. 1 fl. 8 kr.

Bei Parthien lasse ich von meinen sämmtlichen Schul-Büchern einen billigern Preis eintreten.

[D.880 2] Straßburg.

Anzeige.

Zu verkaufen, wohlfeil und unter Bürgschaft, zwei mechanische Sägen, mit Zugehör, um eingelegte Schreinerarbeiten (placages) und Rückwände an Kutschen (panneaux) zu schneiden.

Sich an Ph. H. Karcher in Straßburg zu wenden.

[D.945.12] Karlsruhe.

Empfehlung.

Von der schon seit längerer Zeit rühmlichst bekannten Pasta, **Pâte Pectorale de reglisse à la Gomme de Georgé à Epinal**, ist wiederum eine Sendung eingetroffen, und in großen Schachteln zu 42 kr. und in kleinern zu 21 kr. zu haben in der Niederlage von

Karl Hausser,
Materialist.
Neue Herrenstraße Nr. 20. A.

[D. 991. 2] Friedrichsthal. (Anzeige.) Kaufmann Lacroix in Friedrichsthal empfiehlt sich mit seinen selbst fabrizirten Zigarren verschiedener Güte zu den billigsten Preisen. Es wird gebeten, Bestellungsbriefe genau wie oben bemerkt zu adressiren, um Verwechslungen vorzubeugen.

[D.966.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Die als Unterrichtsschrift bei den großh. Militärbildungsanstalten eingeführte topographische Zeichenschule — in neunzehn Musterblättern und vier Bogen erläuterndem Texte bestehend — darf zufolge höherer Ermächtigung auch an Nichtmilitärs abgegeben werden, und ist jeden Wochentag von acht bis zwölf Uhr im Bibliothek-lokal des Kriegsschulgebäudes — dritter Stock — um den Preis von zwei Gulden zwanzig Kreuzer das ungebundene Exemplar zu haben.

[E.9.2] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein Konditorgehülfe, der mit allen Zweigen seines Geschäfts vollkommen vertraut ist, und über seine Fähigkeiten und Betragen die genügendsten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht, in einer bedeutenden Konditorei Beschäftigung zu erhalten; der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.986.1] Offenburg.

Erklärung.

Wir sehen uns gemüßiget, den Einsender des Korrespondenzartikels vom 6. dieses, Nr. 309 der Karlsruher Zeitung, auf die hohe Ministerialverordnung vom 21. November 1820 und insbesondere auf §. 12 und 13 zu verweisen, wo es heißt:

§. 12.

Die erste Pflicht des Vorstandes ist genaue Achtsamkeit, daß die Stiftung im Kapitalvermögen erhalten werde; daß sohin die abgelöst werdenden Kapitalien, so wie das nicht strenge zu den laufenden Ausgaben nothwendige Geld jeweils gerichtlich und sicher nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften angelegt, und die gehörig geprüften Obligationen hierüber in der oben (§. 9) bemerkten Heiligen- oder Stiftungskiste, gegen einen von dem Pfarrer und einem weltlichen Vorstandsmitgliede, welchen Beiden die Schlüssel dazu anvertraut sind, an den Verrechner auszustellenden und von diesem seiner Rechnung beizulegenden Depositenschein hinterlegt und aufbewahrt; daß die Güter gehörig benutzt, die entbehrlichen Naturalien zur rechten Zeit verwerthet, die Ausstände mit Ernst betrieben, endlich die Rechnungen zur bestimmten Zeit (§. 13) gestellt, und die hierauf erfolgenden Rezeßbescheide befolgt werden.

§. 13.

„Er, der Vorstand, dekretirt daher alle Einnahmen und Ausgaben an den Verrechner, in wie weit sie nicht eine höhere Bestätigung erfordern; er erledigt die höhern Verfügungen, wenn er darin nichts gegen die Gesetze der Stiftung findet, und trägt im letzten Fall seine Anstände der höhern Behörde vor; er sieht von Zeit zu Zeit dem Verrechner nach und weis't ihn bei gefundenen Unordnungen zurecht; er prüft die Obligationen und veranlaßt ihre Verbesserung, wenn sie nicht nach den gesetzlichen Vorschriften gefertigt sind, oder die nöthige Sicherheit nicht gewähren."

und fügen noch die Bemerkung bei:

daß wir die Aufsicht über Aecker, Wiesen, Reben und Wald einzelnen Mitgliedern des Vorstandes übertragen haben, und von diesen die Verbesserungsanträge seit dem Jahr 1821 geschehen ließen.

Offenburg, den 24. November 1843.

Der Stiftungsvorstand.

[E.18.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Einige Jungen von gesittetem Wesen können sogleich in einer hiesigen Buchdruckerei Beschäftigung finden. Näheres sagt das Kontor der Karlsruher Ztg.

[D.968.3] Mannheim. (Apothekeverkauf.) Der Eigenthümer einer frequenten Apotheke in einer der größern Hauptstädte des Großherzogthums Baden wünscht, sein Geschäft unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen; die nähern Verhältnisse ertheilen auf frankirte Briefe

Bassermann & Herrschel,
Materialisten in Mannheim.

[E.13.3] Heidelberg. (Dienstanerbieten an Geometer.) Ein tüchtiger, gewandter Geometer, der neben vollständigen Kenntnissen in seinem Fache insbesondere auch pünktlich und reinlich zu zeichnen vermag, findet auf die Dauer von 3 Jahren ständige Beschäftigung beim Main-Neckar-Eisenbahnbau.

Diejenigen inländischen Geometer, welche auf dieses Anerbieten reflektiren, werden demnach eingeladen, ihre desfallsigen Gesuche, unter Anschluß der erforderlichen Fähigkeits-Zeugnisse und Zeichnen-Proben

innerhalb 4 Wochen

an die unterfertigte Stelle einzureichen.

Heidelberg, den 26. November 1843.

Großh. bad. Eisenbahnbau-Amt.
Lorenz.

[D.974.3] Karlsruhe. (Lattenlieferung für den Eisenbahnbau.) Zur Herstellung der Einfriedigung der Bahnstrecke Sektion IV des diesseitigen Bezirks sind 15,000 Stück tannene Latten à 15' Länge, 18''' Breite und 8''' Dicke guter Sorte erforderlich, deren Lieferung, welche mittelst Sumission in Akkord gegeben werden soll, zur Hälfte auf hiesigen Bahnhof und zur Hälfte auf den Holzlagerplatz bei Ettlingen bis Mitte Februar künftigen Jahrs zu geschehen hat.

Die diesfallsigen Angebote wollen spätestens bis

zum 15. Dez. d. J.

bei unterfertigter Stelle schriftlich eingereicht werden.

Karlsruhe, den 24. Nov. 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Keller.

[D.917.3] Karlsruhe. (Dünger-Versteigerung.) Der Dünger aus den Hengstställen dahier wird am

Freitag, den 1. Dezember d. J.,
Vormittags um 9 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle, — jener aus dem Fohlenhofe aber am nämlichen Tage, Nachmittags um 3 Uhr, zu Rüppurr in der Wohnung des Fohlenmeisters öffentlich an die Meistbietenden für die Zeitdauer vom 1. Januar bis 31. Dezember 1844 versteigert.

Karlsruhe, den 21. November 1843.

Großh. bad. Landesgestüteskasse.
M. Krauß.

[D.904.3] Heidelberg.

Weinversteigerung.

Mittwoch, den 13. Dezember dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, läßt G. M. Keidel's Wittwe in ihrem Gasthause zum schwarzen Adler der Erbvertheilung wegen nachstehend verzeichnete reingehaltene Weine öffentlich versteigern:

1000	Maas	1822er	Forster Traminer.
200	"	"	" Orleans.
300	"	"	Rüdesheimer.
600	"	1827er	Forster.
500	"	1834er	Hochheimer.
2500	"	"	Laudenbacher.
2500	"	"	Wachenheimer.
1500	"	"	Deidesheimer.
1500	"	"	Dienheimer.
500	"	1835er	Wachenheimer.
2000	"	"	Forster.
1500	"	1839er	Wachenheimer.
2500	"	1840er	Wachenheimer Traminer
1000	"	"	Forster Rulander.
2500	"	"	Deidesheimer.
500	"	"	Kallstadter rother.
1000	"	"	Affenthaler rother.
3900	"	1841er	Deidesheimer.
4500	"	"	Forster Traminer.
800	"	"	" Rulander.
1600	"	1842er	Wachenheimer Traminer.
500	"	"	Forster Traminer.

Proben können vor der Versteigerung und den vorhergehenden Tag an den Fässern genommen werden.

Nach dem Schlusse der Weinversteigerung werden einige leere Fässer und eine Parthie Faßdauben an den Meistbietenden abgegeben.

Heidelberg, den 20. Nov. 1843.

Aus Auftrag:
L. Walz,
Waisenrichter.

[E.24.1] Nr. 3481. Baden. Tannenes und eichenes Bau- und Nutzholz-Versteigerung.)

Mittwoch, den 6. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

läßt die Stadtgemeinde Baden aus den Gemeindewaldungen auf dem hiesigen Rathhaus versteigern:

Distrikt II. Iberst.

Abth. 2.	Rappenhall.	15	Stück tannen Bauholz.
" 4.	Waldeneck.	22	" " "
" 3.	Korbmatt.	2	" " "
" 5.	Wurzgarten.	12	" " "
" 7.	Laisenberg.	12	" " "

Distrikt VI. Steinberg.

Abth. 2.	Bernikel.	49	Stück tannen Bauholz.
" 3.	Eberkopf.	20	" " "
" 10.	Obersteberg.	13	" " "
" 7.	Oserstein.	13	" " "
" 6.	Steinberg.	3	" " "
" 1.	Langert.	15	" " "
" 4.	Schindelbüchel.	11	" " "
" 8.	Kuchenberg.	23	" " "
		25	" eichene Klötze,
		23	" " Pfosten,
		3	Klafter eichene Küferspälten,
		1	Steinschleife.
" 9.	Sauersbosch.	2	Klafter eichene Küferspälter.
" 11.	Hilseck.	5	Stück tannen Bauholz,
		5	" eichene Klötze.
" 12.	Kugelau.	19	" birk. Wagnerstangen,
		84	" buchene Klötze.
"	Horhall	1	eichenen Kloß.

Auf der Gaisbacher Sägmühle 1 eichenen Kloß.

Ferner am folgenden Tage,

Donnerstag, den 7. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus:

Distrikt VI. Steinberg.

Abth. 4.	Schindelbüchel.	383	tannene Klötze.
" 8.	Kuchenberg.	1430	" "
" 12.	Kugelau.	686	" "

Man ladet die Steigerungsliebhaber hiezu ein.

Baden, den 24. November 1843.

D. B. d. B.
Ehinger.

[D.999.2] Nr. 2062. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch und Donnerstag, den 6. und 7. Dezember, werden im Forstbezirk Gernsbach aus den Domänenwalddistrikten Forlenkopf und Zankwald, nachstehende Hölzer durch Bezirksförster Eichrodt versteigert werden, als:

249 Stück tannene Stangen,
225¼ Klafter tannenes Scheiterholz,
95½ " " Prügelholz und
12,750 Stück tannene Wellen.

Die Zusammenkunft findet am 1ten Tag am Wahlenhof, und am zweiten auf dem Schlosse Eberstein jeweils früh 9 Uhr Statt.

Gernsbach, den 25. November 1843.

Großh. bad. Forstamt.
v. Kettner.

[E.—2] Gernsbach. (Holzversteigerung.) Bis Samstag, den 2. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Jagdhause auf dem Kaltenbronnen die in den städtischen Waldungen auf dem Kaltenbronnen aufgemachten

31¾ Klafter tannenes Scheit- und
20¼ " " Prügelholz

öffentlich versteigert werden.

Gernsbach, den 24. November 1843.

Bürgermeisteramt.
Drißler.
vdt. Rothengatter,
Rathsschreiber.

[E.1.3] Nr. 11,215. Heiligenberg. (Warnung.) Dem Matthias Gaßer von Golpenweiler sind schon vor längerer Zeit, ohne daß bekannt ist, auf welche Weise, drei Pfandurkunden abhanden gekommen. Laut der einen schuldete er an die Kirchenstiftung Sentenhart laut des Pfandbuchs seiner Heimathsgemeinde Frickingen, I. fol. 24 Nr. 34, vom 11. November 1820, Kapital 100 fl., und laut der andern an die Kirchenstiftung Salem, Pfandbuch Theil II. fol. 90 Nr. 41, vom 4. März 1824, 200 fl.; und laut der dritten an den Armenfond Salem, II. fol. 336 Nr. 149, vom 21. April 1826, 150 fl. Kapital.

Weitere Kennzeichen können nicht angegeben werden. Vor dem Erwerbe dieser vermißten Schuldurkunden wird, da ohnedem Matthias Gaßer inzwischen die schuldigen Kapitalien heimbezahlt hat, in Gemäßheit des §. 780, Pr. 6, hiermit öffentlich gewarnt.

Heiligenberg, den 20. November 1843.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Kaiser.

[D.992.3] Nr. 18,498. Tauberbischofsheim. (Bekanntmachung.) In Sachen der Kuratel des Johann Andreas Jakob Oberdorf zu Michelrieth, Kl.,

gegen

Anton Alter ledig zu Uissigheim, Bekl.,
Forderung betr.,

Auf Vorlage der Bescheinigungen über die dreimalige Verkündung der Klage und der Ladungsverfügung in der Karlsruher Zeitung und in dem Mannheimer Anzeigeblatte, sodann über den Anschlag an der Gerichtstafel wird mit Rücksicht auf die Entscheidungsgründe zu der Ladungsverfügung, sodann auf Antrag des kl. Anwaltes mit Bezug auf die §§. 253 und 311 der Prozeßordnung, endlich mit Hinblick auf den §. 169 ibid. der Kosten wegen durch

Versäumungserkenntniß

zu Recht erkannt:

der thatsächliche Klaginhalt sey für zugestanden, jede Schutzrede für versäumt, der Beklagte sonach für schuldig zu erklären, an die klagende Kuratel

a) 1100 fl. Kapital, nebst 5 Proz. Zinsen vom 20. Dez. 1841;
b) 100 fl. Kapital, nebst 5 Proz. Zinsen vom 17. Mai 1842;
c) 208 fl., nebst 5 Proz. Zinsen vom 14. Juli v. J.

binnen 14 Tagen bei Vermeidung gerichtlichen Zwanges zu bezahlen, und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

V. R. W.

Dieses Erkenntniß wird dem flüchtigen Beklagten auf diesem öffentlichen Wege an Verkündungsstatt eröffnet.

Tauberbischofsheim, den 20. November 1843.

Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt.
Bulster.
vdt. Leiblein.

[E.25.3] Nr. 9715. Stühlingen. (Konskriptionspflichtiger.) Bei der heute dahier stattgehabten Rekrutenaushebung für das Konskriptionsjahr 1844 ist der Pflichtige

Loosnr. 6. Michael Roder von Ofteringen

nicht erschienen.

Derselbe wird daher öffentlich aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

dahier zu stellen, widrigenfalls derselbe als Refrakteur erklärt, und die im Gesetz vom 5. Oktober 1820, Regierungs-Blatt Nr. XV., angedrohte Strafe gegen ihn erkannt würde.

Stühlingen, den 20. November 1843.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Frey.

[E.17.3] Stockach. (Aufforderung.) Die Dienstmagd Magdalena Schafheutle von Bietingen, Bezirksamts Meßkirch, soll als Zeuge in einer Untersuchungs-Sache vernommen werden. Ihr Aufenthalt ist nicht bekannt. Wir fordern dieselbe auf, sich hier zu stellen oder ihren Aufenthalt hierher anzuzeigen. Die verehrlichen Polizei-Behörden, welchen letzterer bekannt wird, wollen uns hierüber in Kenntniß setzen.

Stockach, den 21. November 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Weiß.

[E.6.3] Nr. 26,319. Müllheim. (Fahndung.) Die unten signalisirte Barbara Spittler von Bischoffingen hat dahier in Folge Urtheils des hochpreislichen Hofgerichts des Oberrheinkreises vom 26. Mai d. J., Nr. 2223, II. Senat, wegen ersten und zweiten Diebstahls eine 4wöchentliche gemeine Gefängnißstrafe zu erstehen, welche bis jetzt nicht vollzogen werden konnte, weil die Barbara Spittler sich von Haus entfernte, bis jetzt nicht mehr zurückkehrte, und ihr Aufenthalt diesseits, so wie bei ihrer Heimathsbehörde gänzlich unbekannt ist. Es werden deshalb sämmtliche Polizei-Behörden ersucht, die Barbara Spittler im Betretungs-Falle mittelst Laufpasses anher weisen zu wollen.

Signalement.

Alter, 26 Jahre.
Größe, 5' 1" 2".
Gesichtsform, oval.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, grau.
Nase, mittler, etwas spitz.
Mund, mittelmäßig.
Zähne, mangelhaft.
Farbe, röthlichblond.
Augenbraunen, röthlichblond.

Müllheim, den 16. November 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Kuen.
vdt. Weicht.

[E 10.3] Nr. 20,204. Weinheim. (Schulden-Liquidation.) Da Michael Schaarmann Eheleute von Hemsbach nach Nordamerika auswandern wollen, haben wir Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf

Freitag, den 15. Dezember d. J.,
früh 8 Uhr,

in der Amtskanzlei angeordnet, und fordern hiermit sämmtliche Gläubiger auf, ihre Ansprüche in dieser Tagfahrt um so gewisser geltend zu machen, als ihnen sonst von hier aus nicht mehr zur Zahlung verholfen werden kann.

Weinheim, den 21. November 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gockel.

[D.994.2] Nr. 24,977. Buchen. (Schulden-Liquidation.) Ueber das Vermögen des Georg Flum Ziegler von Buchen, haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 18. Dezember d. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird in der Tagfahrt ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte, so wie hinsichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Buchen, den 21. November 1843.

Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt.
Gärtner.
vdt. Kaufmann.

[D.940.3] Nr. 21,318. Mosbach. (Schulden-Liquidation.) Ueber das Vermögen des Friedrich Goob von Haßmersheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 17. Januar 1844,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mosbach, den 16. November 1843.

Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt.
Kraft.

[E.8.1] Nr. 28,807. Pforzheim. (Schulden-Liquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Johann Georg Maier von Pforzheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 22. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf Ernennung des Masse-Pflegers, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Pforzheim, den 4. November 1843.

Großh. bad. Oberamt.
W. Ahles.
vdt. Hock.

[D.995.3] Nr. 5158. Buchen. (Erbvorladung.) Zur Erbschaft der am 24. Juni d. J. verlebten Ehefrau des Ignatz Dörr, Namens Josefa, geborene Herdweg von hier, ist eines Theils deren Schwester Maria Ursula Herdweg berufen, welche seit 7 Jahren nichts mehr von sich hören ließ.

Da deren Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, ihre Erbrechte

binnen 3 Monaten a dato an,

entweder persönlich oder in der Person eines gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen; widrigenfalls sie bei der Theilung unberücksichtigt bleiben — und die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukommen würde, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 25. November 1843.

Großh. bad. fürstl. leining. Amtsrevisorat.
Seitz.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.